Bern

Die Welt des Adrian von Bubenberg in Spiez

Modische Belange konnten im Mittelalter mitunter von politischer Bedeutung sein. Dies erfährt man in der neu eröffneten Ausstellung über Adrian von Bubenberg im Schloss Spiez. Neben politischen kommen auch kulturhistorische Fakten nicht zu kurz.

Corinne Leuenberger

«Das Realisieren der Ausstellung ist eine Entdeckungsreise», sagt Georg von Erlach, Stiftungsrat vom Schloss Spiez. «Wir entdecken immer wieder Dokumente, die neue Facetten des Lebens im Mittelalter aufzeigen. Etwa ein originaler Busszettel aus dem Jahr 1549.» Das Konzept der Ausstellung sei es, über das Persönliche einen Bezug zum politischen und kulturhistorischen Kontext herzustellen. Deshalb hätten sie drei bedeutende Besitzer des Schlosses ausgewählt und an deren Beispiel die Geschehnisse um das Schloss Spiez sowie die Auswirkungen auf Stadt und Republik Bern beleuchtet. «Die Erneuerung der Ausstellung ist auf vier Jahre angelegt und wird im Jahr 2014 mit der Person Franz Ludwig von Erlach vollendet», sagt Erlach. Mit der Ausstellung zu Adrian von Bubenberg und zur Bauge schichte der Schlossanlage Spiez sei erst der erste Teil der Gesamterneuerung abgeschlossen.

Die ursprüngliche Ausstellung gehe auf das Jahr 1940 zurück, als es der Stiftung in erster Linie darum gegangen sei, die Bausubstanz zu erhalten. Die Objekte seien nur mit einer kurzen Legende beschriftet gewesen. «Nun wollen wir ein breites Publikum erreichen und kulturpolitische Zusammenhänge aufzeigen», so Erlach. Grundlegende Neuerungen seien deshalb die Kurztexte in drei Sprachen sowie Drucke und Karten, welche die damaligen Verhältnisse erläutern. «Zentral ist auch das Licht», sagt Erlach, «wir haben in der ganzen Schlossanlage Stromschienen verlegt und mussten stellenweise 3 Meter breites Gemäuer durchbohren.» Kernstück der Bubenberg-Ausstellung seien aber die Drucke aus den Spiezer Schilling-Chroniken, wegen ihrer Fülle an Details. «Die Bilder sind auch ein Stück Kunstgeschichte», so Erlach.

Bild aus der Schilling-Chronik: Adrian von Bubenberg reitet im April 1476 in Schnabelschuhen in Murten ein. Foto: zvg

Schnabelschuhe für Edelmänner

«Wir möchten Zeit räumlich erfahrbar machen», sagt Cornelia Juchli, Schloss- und Museumsleiterin im Schloss Spiez. Deshalb sei bei der Erneuerung der Dauerausstellung grosser Wert auf leicht zugängliche Inhalte und interaktives Erleben gelegt worden. Tatsächlich können die Besucher nicht nur die alten Gemäuer auf sich wirken lassen, sondern erhalten dank multimedialen Installationen einen vertieften Eindruck vom Geschehen um das Geschlecht der Familie Bubenberg. So können etwa an verschiedenen Hörstationen Auszüge aus dem Roman über Adrians Leben «Ring i der Chetti» gehört werden. Ein Touchscreen ermöglicht es, den Verlauf der Schlacht bei Murten anhand der Druckgrafik von Martin Martini in Etappen nachzuvollziehen. «Wir haben auch darauf geachtet, dass Besucher Details, die auf den Schilling-Chroniken sichtbar sind, auch in der Ausstellung wiederfinden - etwa Waffen oder Schnabelschuhe», sagt Juchli. Die Schnabelschuhe seien ein Symbol der Patrizier gewesen. Ein Schuhmacher aus Brienz habe solche Schuhe eigens für die Ausstellung nachgemacht. Damals - um 1470 - sei der Adel durchaus modebewusst gewesen und habe sich im sogenannten Twingherrenstreit unter anderem im Grossen Rat vehement gegen eine neue Kleiderordnung gewehrt, die den Adligen das Tragen von modischem Putz verbieten wollte. Die schönen Kleider konnten die Edelmänner für ihren Stand retten, jedoch mussten sie wichtige Rechte der Stadt abtreten.

Trippen gegen Strassendreck

«Unser Zielpublikum sind Schulklassen und Familien», sagt Juchli. Deshalb sollten die Inhalte der Ausstellung speziell auch für junge Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden. «Zu diesem Zweck haben wir Erlebniskarten verfasst, auf denen der Hofnarr den Jugendlichen die Ausstellungsstücke altersgerecht nahebringt.» Es sei etwa möglich, an der Kasse Schnabelschuhe und sogenannte Trippen - eine Art Überschuhe - auszuleihen und anzuprobieren. Besonders die Trippen sorgen laut Juchli immer wieder für Vergnügen. Diese Schuhe wurden so konzipiert, dass man wie auf Stelzen durch den Dreck trippeln kann, ohne die Kleider zu beschmutzen.

Das Schlossmuseum bietet im September 2011 auch Lehrereinführungen an. «Wir stellen den Lehrern diverse Möglichkeiten vor, wie sich der Museumsbesuch mit einer Schulklasse interaktiv gestalten lässt, und stehen für Fragen zur Verfügung», sagt Erlach. Zusätzlich böte das Museum auch Faktenblätter zu einzelnen Ereignissen an. «Diese Blätter sind modulartig aufgebaut und sollen es den Lehrpersonen erleichtern, den Schulstoff zu vertiefen», sagt Juchli. Die Faktenblätter werden etwa ab Mitte September auf der Internetseite des Museums zur Verfügung stehen.

Im Sommer 2012 wird mit Heinrich von Strättligen die nächste Etappe der Ausstellung eröffnet werden. Graffiti aus den Jahren 1260-1290 sowie Hörstationen mit mittelalterlicher Musik lassen erwarten, dass auch dieser Teil mit Überraschendem und Lehrreichem aufwarten wird.

Das Schlossmuseum ist wie folgt geöffnet: Mo 14-17 Uhr, Di bis So 10-17 Uhr. www.schloss-spiez.ch

Anzeige

Montag, 1. August 2011 9.00 bis ca. 13.00 Uhr

BRUNCH A LA FERME AUF DEM BAUERNHOF ALLA FATTORIA SIN IL BAIN PURIL 2011

Preis: CHF 20.- bis CHF 35.- (Standardangebot)

Auskunft: www.brunch.ch
Tel. 0901 56 43 43 (86 Rp./min)
E-Mail: info@brunch.ch

Anmeldung obligatorisch: Telefonisch direkt bei den Bauernfamilien bis spätestens 30. Juli 2011. Die Platzzahl auf den Betrieben ist beschränkt.

BRUNCH A LA FERME AUF DEM BAUERNHOF ALLA FATTORIA SIN IL BAIN PURIL 2011

Familie
H. & R. Kilchenmann
Schwendi 304
3326 Krauchthal
Tel. 034 411 12 94
schwendi304@gmx.ch

Reichhaltiges Buffet, schönes Wandergebiet, Streichelzoo, Spielplatz und Ponyreiten

Anmeldung obligatorisch!

Wir freuen uns auf Sie!

demarchi
Kundendienst

Liegenschaftsdienst: Reinigungsarbeiten innen und aussen, Rasen mähen, Schneeräumung.

Hoch-Tief-Gartenbau: Allgemeine Sanierungen an Kanalisationen, Verbundsteine neu verlegen, Betonkosmetik usw.

Transporte mit Jeep und Hänger bis 3,5 t und Transporter bis 4,7 t NL.
Mini-Muldenservice (Abrollmulden).

Kommunalarbeiten: Böschungen mähen, Schneeräumung usw.

Klein-Baggerarbeiten: Erdbohrarbeiten, kleine Aushubarbeiten.

Rohrreinigungsarbeiten/Rohrkontrolle:
- Rohrkontrolle mit Farb-Kamera inkl. Bild- oder Filmbearbeitung
- Hochdruckspülung (Kanalisationen, Sickerleitungen usw.)
- Absaugen (Schächte usw.)

Gerne erstellen wir Ihnen eine individuelle Offerte.

de Marchi Kundendienst, Werkhof Chappelengand, Postfach 154, 3703 Aeschi
Mobile: +41 (0)79 459 49 63, Fax +41 (0)33 650 95 23
E-Mail: christian.de.marchi@bluewin.ch, www.demarchi-kundendienst.ch

Restaurant Schützenstube
Familie
W. & T. Gasser
CH – 3098 Schliern
Tel. 031 971 92 41
Platten
Wir empfehlen uns für Familienanlässe, Geburtstage und Festlichkeiten jeder Art.
Jeden Dienstag Live-Örgelimusik
Fleisch vom Grill + Salatbuffet Fr. 25.–
Mo.–Do. 9–23.30 Uhr Sonntag 9–22 Uhr
Fr. + Sa. 8–00.30 Uhr Jeden 1. So. im Monat geschl.
MIT PIT-PAT-ANLAGE (HINDERNIS-BILLARD)

Kontakt: Espace Media AG, Werbemarkt Zeitungen, Frau Dora Stalder, Telefon 031 330 32 21, dora.stalder@espacemedia.ch